



Rathaus Umschau

Montag, 13. November 2023

Ausgabe 216

ru.muenchen.de

*Als Newsletter oder Push-Nachricht
unter muenchen.de/ru-abo*

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise für Medien	2
Bürgerangelegenheiten	3
Meldungen	3
› Spiel, Spaß und 5.000 Besucher*innen beim Wassersportfestival	3
› Neubau eines Straßenbahnbetriebshofs: Pläne liegen aus	4
› Infoabend zum neuen Quartier am Michaelibad	5
› Stadtteilzentrum der Volkshochschule wird in Obersendling eröffnet	6
› NS-Dokuzentrum: Dialog-Rundgang „Materializing“	6
› Bauzentrum: Online-Infoabend zum Thema Wärmepumpen	7
› Kranzniederlegung zum 175. Todestag von Ludwig von Schwanthaler	7
Antworten auf Stadtratsanfragen	8
Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat	
Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften	

Terminhinweise für Medien

Wiederholung

Dienstag, 14. November, 10 Uhr, Aula/Mensabereich des Schulcampus an der Aidenbachstraße 23

Anlässlich der feierlichen Einweihung des Schulcampus Aidenbachstraße sprechen Oberbürgermeister Dieter Reiter, Stadtschulrat Florian Kraus, Baureferentin Dr.-Ing. Jeanne-Marie Ehbauer, Kulturreferent Anton Biebl und der Managementdirektor der Münchner Volkshochschule, Dr. Martin Ecker, Grußworte. Der Campus Aidenbachstraße ist in der Münchner Bildungslandschaft einmalig. Neben einer Grundschule mit Tagesheim und Mittagsbetreuung sowie einem Haus für Kinder beinhaltet die Campusanlage auch Musikproberäume des Kulturreferates, die Städtische Sing- und Musikschule, die Städtische Schule der Phantasie und eine neue Dépendance der Münchner Volkshochschule. Die Bildungsgemeinschaft vereint demnach generationenübergreifendes Lernen für Jung und Alt. Die Schule ist Teil der Münchner Schulbauoffensive.

Achtung Redaktionen: Der Termin ist für Fotoaufnahmen geeignet. Es ist eine Akkreditierung bis Montag, 13. November, 17 Uhr, per E-Mail an presse.rbs@muenchen.de erforderlich.

Wiederholung

Dienstag, 14. November, 19 Uhr, Literaturhaus, Salvatorplatz 1

Koordinierungsforum „KOFO“ und Abschlussveranstaltung des zweitägigen Dialogforums Kulturelle Bildung mit Kulturreferent Anton Biebl, Stadtdirektor Stefan Eckhardt in Vertretung der Sozialreferentin, Stadtschulrat Florian Kraus und Mitarbeiter*innen aus den Fachstellen der drei Referate.

Donnerstag, 16. November, 15 Uhr, Online-Veranstaltung

Bürgermeister Dominik Krause und Klima- und Umweltschutzreferentin Christine Kugler eröffnen das Stadtratshearing „Zirkuläres Bauen – Herausforderungen und Chancen“. Im Rahmen des Circular Republic Festivals veranstaltet das Referat für Klima- und Umweltschutz das Stadtratshearing im Munich Urban Colab. Welche Veränderungen braucht es, damit nachhaltiges, zirkuläres Bauen auch in Zukunft fester Bestandteil der Bauwirtschaft wird, sowohl bei der Bestandsentwicklung als auch beim Neubau? Expert*innen geben Impulse, zeigen an Best Practice-Beispielen Herausforderungen und Möglichkeiten und stehen für Fragen und Antworten zur Verfügung.

Achtung Redaktionen: Die Teilnahme vor Ort ist dem Fachpublikum vorbehalten. Die Veranstaltung kann live online verfolgt werden unter <https://vimeo.com/event/3723011/embed>



Donnerstag, 16. November, 18 Uhr, Festsaal im Alten Rathaus

Oberbürgermeister Dieter Reiter heißt bei einem Empfang neue deutsche Staatsbürger*innen willkommen und spricht ein Grußwort.

Achtung Redaktionen: Für eine Teilnahme am Empfang bitte Presseausweis bereithalten.

Donnerstag, 16. November, 19 Uhr, Bayerischer Landes-Sportverband, BLSV-Arena, Georg-Brauchle-Ring 93

Anlässlich des Kreisjugendtags der Münchner Sportjugend, Münchens größtem Jugendverband, sowie Jugendorganisation des Bayerischen Landes-Sportverbandes im Kreis München-Stadt, überbringt Bürgermeisterin Verena Dietl ein Grußwort an die Delegierten der Sportvereine. Im Rahmen des Kreisjugendtags findet auch die turnusmäßige Neuwahl des Vorstands statt.

Bürgerangelegenheiten

Montag, 20. November, 18.45 Uhr, Gaststätte „Alter Wirt“, Dachauer Straße 274 (Zugang ist rollstuhlgerecht)

Sitzung des Bezirksausschusses 10 (Moosach). Zu Beginn der Sitzung findet eine **Bürgersprechstunde** statt.

Meldungen

Spiel, Spaß und 5.000 Besucher*innen beim Wassersportfestival

(13.11.2023) „Ab ins Wasser“ – diesem Ruf folgten am Sonntag 5.000 Besucher*innen beim 6. Wassersportfestival München. Nach dem Motto „Mitmachen“ konnten Wassersport-Fans in zahlreiche Sportarten reinschnuppern und diese auch hautnah erleben. Adrenalingeladene Shows mit waghalsigen Sprüngen vom Sprungturm, spektakuläre Tricks auf einer über dem Wasser gespannten Slackline oder ein Triathlon-Schnupperkurs ließen die Besucher*innen nicht nur staunen, denn in den anschließenden Workshops konnten diese unter Anleitung der Profis ihr Können selbst unter Beweis stellen.

Insgesamt 20 Vereine und Institutionen präsentierten die unterschiedlichsten Aktivitäten auf, im und unter Wasser. So gab es unter anderem Meerjungfrauen-Schwimmen, Synchronschwimmen, Schnupper-Schwimmkurse

und Kanu, Stand-Up-Paddling und SUP-Yoga sowie Tauchkurse und Drachenbootrennen zu entdecken. Und für jede Menge Spaß sorgte wieder der Aqua Run, bei dem die Teilnehmer*innen auf einer zehn Meter langen Laufmatte gegeneinander antraten, sowie das Luftmatratzen-Rennen, das im wahrsten Sinne des Wortes Wellen schlug.

Ein besonderes Highlight war in diesem Jahr die Abnahme der Schwimmabzeichen Seepferdchen und Freischwimmerabzeichen Bronze. Den ganzen Tag wurden die Prüfungen durch die Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft DLRG komplett kostenfrei durchgeführt und erlebten dabei einen riesigen Andrang von Jung bis Alt. So war die älteste angemeldete Teilnehmerin für das Freischwimmerabzeichen Bronze 84 Jahre alt.

Bürgermeisterin Verena Dietl: „Ich freue mich sehr, dass wir den Münchner*innen dieses besondere Festival anbieten konnten. Die Besucher*innen konnten sich von dem tollen und umfangreichen Angebot inspirieren lassen und vielleicht einen neuen Wassersport für sich entdecken. Zudem ist es mir ein großes persönliches Anliegen, dass sich möglichst viele Menschen sicher im Wasser fortbewegen können. Auch dazu trägt das Wassersportfestival bei.“

Sportreferent Florian Kraus: „Wir konnten den Münchner*innen die vielfältigen Bereiche des Wassersports näherbringen. Es freut mich auch sehr, dass wir den Kindern die Möglichkeit gegeben haben, kostenlos Schwimmabzeichen zu absolvieren. Die Sicherheit auf, im und am Wasser ist uns ein wichtiges Anliegen.“

SWM Bäderchefin Nicole Gargitter: „Bereits zum sechsten Mal fand das Wassersportfestival München statt und erfreut sich jedes Jahr noch größerer Beliebtheit. Für uns von den SWM als Betreiberin von insgesamt 15 Bädern im Stadtgebiet ist dies ein tolles Signal. Denn Schwimmen macht nicht nur Spaß und ist gesund, sondern rettet im Fall der Fälle Leben.“

Nach einem rundum gelungenen Tag freuen sich die Besucher*innen und Veranstalterinnen schon heute auf das Wassersportfestival 2024.

Achtung Redaktionen: Fotos unter www.wassersportfestival.de

Neubau eines Straßenbahnbetriebshofs: Pläne liegen aus

(13.11.2023) Die Stadtwerke München bauen an der Ständlerstraße einen neuen Tram-Betriebshof. Sie haben dazu am 24. August für das Vorhaben einen Antrag auf Planfeststellung mit integrierter Umweltverträglichkeitsprüfung gestellt. Der Neubau ist Voraussetzung für den bereits beschlossenen Ausbau des Straßenbahnnetzes.

Um den Münchner Bürger*innen die Gelegenheit zu geben, sich über das Projekt zu informieren und gegebenenfalls Einwendungen gegen den Plan erheben zu können, werden die Planunterlagen öffentlich ausgelegt. Und zwar vom Montag, 13. November, bis einschließlich Dienstag, 12. Dezember, Montag bis Donnerstag von 9 bis 18 Uhr, Freitag von 9 bis 14 Uhr. Die

Pläne liegen aus im Referat für Stadtplanung und Bauordnung, Blumenstraße 28b (Hochhaus), Erdgeschoss, Raum 071. Einwendungen können bis zum Ablauf des 12. Januar 2024 bei der Regierung von Oberbayern, Maximilianstraße 39, 80538 München, oder bei der Landeshauptstadt München, Referat für Stadtplanung und Bauordnung, Blumenstraße 28b, 80331 München, schriftlich oder zur Niederschrift erhoben werden.

Zum Hintergrund: Die Planfeststellung ist ein Verwaltungsverfahren, das bei bestimmten Baumaßnahmen vorgeschrieben ist. Der am Ende erlassene Planfeststellungsbeschluss bündelt mehrere sonst einzeln zu beantragende Genehmigungen. Betroffene Bürger*innen, aber auch Träger öffentlicher Belange können Einwendungen gegen die Planung vorbringen. Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung ist hauptsächlich an Infrastrukturverfahren wie dem Neubau oder der Sanierung von S-Bahn, U-Bahn, Trambahnlinien, Bahnhöfen und Haltestellen beteiligt.

Der rechtlich verbindliche Bekanntmachungstext ist im Amtsblatt Nr. 31/2023 der Landeshauptstadt München vom 10. November 2023 veröffentlicht, sowie im Internet unter muenchen.de/auslegung.

Infoabend zum neuen Quartier am Michaelibad

(13.11.2023) An der U-Bahn-Haltestelle Michaelibad soll ein neues Quartier mit etwa 130 Wohnungen, Büros, Kindertagesstätte, Supermarkt, Drogerie, kleinen Läden sowie Grün- und Freiflächen entstehen. Am Donnerstag, 16. November, 18.30 Uhr, haben alle Interessierten die Möglichkeit, sich im Rahmen einer Erörterungsveranstaltung über die allgemeinen Ziele der Planung zu informieren sowie Fragen zu stellen.

Noch bis einschließlich Dienstag, 5. Dezember, wird die frühzeitige Öffentlichkeitsbeteiligung gemäß § 3 Abs. 1 BauGB durchgeführt. Bis zu diesem Zeitpunkt kann der Vorentwurf der Bauleitplanung im Referat für Stadtplanung und Bauordnung, Blumenstraße 28b, in der Bezirksinspektion Ost, Trausnitzstraße 33, und in der Stadtbibliothek Berg am Laim, Schlüsselbergstraße 4, eingesehen werden. Die jeweiligen Öffnungszeiten, die Planungsunterlagen sowie weitere Infos zur frühzeitigen Öffentlichkeitsbeteiligung sind zu finden unter www.muenchen.de/auslegung.

Zusätzlich wird die digitale Beteiligung der Öffentlichkeit an diesem Verfahren als Pilotprojekt der Landeshauptstadt München über die Beteiligungsplattform „Bauleitplanung Online“ durchgeführt. Die Plattform bietet umfangreiche Möglichkeiten, alle notwendigen Informationen zum Verfahren einzusehen und Stellungnahmen einzureichen. Sie ist erreichbar unter <https://bauleitplanung.muenchen.de>.

Die Erörterungsveranstaltung findet am Donnerstag, 16. November, 18.30 Uhr, in der Mensa der Grundschule Berg am Laim, Berg-am-Laim-Straße 142, unter der Leitung des Vorsitzenden des Bezirksausschusses 14 (Berg

am Laim), Alexander Friedrich, statt. Alle Interessierten erhalten auf diesem Weg die Möglichkeit, sich umfassend über die Planungen zu informieren und sich hierzu zu äußern. Die Fragen aus der Veranstaltung sowie die Äußerungen, die bis zur oben genannten Frist in den städtischen Dienststellen vorgebracht werden, werden geprüft und fließen dann in das weitere Bauleitplanverfahren ein. Eine Entscheidung zu den Äußerungen wird durch den Stadtrat getroffen.

Der Einlass beginnt ab 18 Uhr. Die Veranstaltung startet pünktlich um 18.30 Uhr. Der Zugang zum Veranstaltungsort ist ebenerdig, ein barrierefreies WC ist vorhanden. Eine Anmeldung ist nicht notwendig.

Weitere Informationen zum Projekt unter muenchen.de/heinrichwieland.

Stadtteilzentrum der Volkshochschule wird in Obersendling eröffnet

(13.11.2023) Nun bekommt auch Obersendling – ein Stadtteil, der sich vom Gewerbe- zu einem Wohngebiet entwickelt hat und dessen Einwohnerzahl rasant wächst –, ein eigenes Stadtteilzentrum der Münchner Volkshochschule. Am Dienstag, 14. November, 12 Uhr, werden in der Aidenbachstraße 21 die neuen, hellen und modern ausgestatteten Räume mit einer Einweihungsfeier und einem kostenlosen Mitmachprogramm eröffnet. Das Stadtteilzentrum Obersendling bietet rund 120 Kurse aus sämtlichen Fachgebieten an. Einige Angebote standen in dieser Form noch nicht auf dem Programm: So wird Sport erstmals mit Sprache verbunden – Pilates-Training kombiniert mit Französischlernen. Flex-Standardkurse in Deutsch ermöglichen die flexible Teilnahme je nach terminlichen Möglichkeiten am Mittag oder Nachmittag. Ein außergewöhnliches Kreativangebot ist die über 500 Jahre alte Drucktechnik „Kaltadelradierung“. Seniorenkurse gibt es im Herbst und Winter 2023/24 immer donnerstags zum halben Preis. Das detaillierte Programm und weitere Informationen zur Eröffnungsfeier finden sich unter mvhs.de/obersendling oder unter Telefon 48006-6733.

NS-Dokuzentrum: Dialog-Rundgang „Materializing“

(13.11.2023) Im NS-Dokumentationszentrum München, Max-Mannheimer-Platz 1, findet am Donnerstag, 16. November, 17 Uhr, der Dialog-Rundgang „Materializing. Zeitgenössische Kunst und die Shoah in Polen“ statt. Die Kuratorin Anna Straetmans vom NS-Dokumentationszentrum spricht mit Lisa Kern, Provenienzforscherin an der Städtischen Galerie am Lenbachhaus, über die Positionen der zeitgenössischen polnischen Künstler*innen, die in der Ausstellung „Materializing“ zu sehen sind. Beide stellen einen Zusammenhang zwischen kollektiver Erinnerung, Archiven und künstlerischen Praktiken her, die Geschichte(n) und deren Leerstellen aufarbeiten.

Die Kunstwerke im Haus setzen sich mit lückenhaften Erinnerungen, Erzählungen und den wenigen materiellen Spuren der Schoah in Polen auseinander. In dem Rundgang werden diese in Bezug zu der Ausstellung „Wichtiger als unser Leben“ und der Bedeutung und Tätigkeit des Oneg Schabbat Kollektivs gesetzt. Aus wissenschaftlicher Motivation heraus trug die im Geheimen arbeitende Gruppe im Warschauer Ghetto ein Untergrundarchiv zusammen, um das Leben im Ghetto und die verübten Verbrechen vor und während des Holocausts für die Nachwelt zu dokumentieren. Die Teilnahme ist kostenlos. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Informationen zur Barrierefreiheit unter www.nsdoku.de/barrierefreiheit

Bauzentrum: Online-Infoabend zum Thema Wärmepumpen

(13.11.2023) Das Bauzentrum München lädt am Donnerstag, 16. November, 18 Uhr, ein zum Online-Infoabend „Wärmepumpen – sinnvoll insbesondere auch im Bestand“ Die Teilnahme ist kostenfrei. Eine Online-Anmeldung ist erforderlich unter <https://t1p.de/3o5mg>.

Moderne Wärmepumpen verwenden unschädliche natürliche Kältemittel und bieten eine höhere Effizienz als frühere Modelle. Mittlerweile können auch Luft-Wärmepumpen mit Vorlauftemperaturen von über 60 °C selbst bei Frost betrieben werden. Die Weiternutzung vorhandener Heizungs-Radiatoren stellt daher kein Problem mehr dar, auch wenn Flächenheizungen effizienter sind. So kann mit Luft und Solarstrom als Energiequellen ein Haus – auch mit einem bestehenden Heizungsnetz – kostengünstig und sicher beheizt werden. Rudi Seibt, Planer und Sachverständiger, gibt einen umfassenden Überblick über die Heizvariante Luft-Wärmepumpe in Kombination mit Solarstrom und Solarwärme.

Weitere Infos unter <https://veranstaltungen.muenchen.de/bauzentrum>, per E-Mail an bauzentrum@muenchen.de oder telefonisch unter 546366-0.

Kranzniederlegung zum 175. Todestag von Ludwig von Schwanthaler

(13.11.2023) Anlässlich des 175. Todestages von Dr. Ludwig von Schwanthaler (geb. 1802, gest. 1848) am Dienstag, 14. November, legt die Stadt München an seiner Grabstätte (Nr. N Reihe A, Nr. 1) im Alten Südfriedhof einen Gedenkkranz nieder. Schwanthaler war ein bayerischer Bildhauer und gilt als Hauptmeister der klassizistischen Plastik in Süddeutschland. Sein Hauptwerk ist das 1850 aufgestellte Standbild der Münchner Bavaria vor der Ruhmeshalle oberhalb der Theresienwiese. Nach dem Bildhauer ist auch die Schwanthalerstraße in München benannt.



Antworten auf Stadtratsanfragen

Montag, 13. November 2023

Vereinssport ist wichtig – Unterstützung für den SV Laim

Antrag Stadtrats-Mitglieder Kathrin Abele, Christian Müller, Cumali Naz, Lena Odell, Julia Schönfeld-Knor (SPD/Volt-Fraktion) und Anja Berger, Beppo Brem, Dr. Hannah Gerstenkorn, Nimet Gökmenoglu, Florian Schönmann, David Süß (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste) vom 23.8.2022

Energieversorgung auf dem Prüfstand IV: Den Weiterbetrieb von Isar II über das Frühjahr 2023 hinaus sichern!

Antrag Stadträte Hans Hammer, Hans-Peter Mehling, Manuel Pretzl und Professor Dr. Hans Theiss (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) vom 12.10.2022

Vereinsport ist wichtig – Unterstützung für den SV Laim

Antrag Stadtrats-Mitglieder Kathrin Abele, Christian Müller, Cumali Naz, Lena Odell, Julia Schönfeld-Knor (SPD/Volt-Fraktion) und Anja Berger, Beppo Brem, Dr. Hannah Gerstenkorn, Nimet Gökmenoglu, Florian Schönmann, David Süß (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste) vom 23.8.2022

Antwort Stadtschulrat Florian Kraus:

In Ihrem Antrag baten Sie um Prüfung, *„mit welchen Maßnahmen der SV Laim bei der Gestaltung des Trainings- und Spielbetriebes während der langjährigen Einschränkungen durch den Ausbau der U 5 Unterstützung erfahren kann.“* Insbesondere soll die Möglichkeit analysiert werden, *„inwieweit das an das Vereinsgelände angrenzende öffentliche Areal dem SV Laim zeitweise zur Nutzung zur Verfügung gestellt werden kann.“*

Ihr Einverständnis vorausgesetzt, erlaube ich mir Ihren Antrag als Brief zu beantworten.

Hierzu kann ich Ihnen Folgendes mitteilen:

Um die Möglichkeit einer Nutzung der öffentlichen Grünanlage an der Valpichlerstraße durch den SV Laim zu erörtern, fanden im laufenden Jahr mehrere Besprechungen zwischen dem Referat für Bildung und Sport (Geschäftsbereich Sport), dem Baureferat (Gartenbau) und dem Bezirksausschuss 25, Laim, statt.

Dabei wurde übereinstimmend vereinbart, dass das Baureferat (Gartenbau) die baufachlichen Voraussetzungen prüft, unter denen dieses Vorhaben realisiert werden kann. Auf Nachfrage teilte das Baureferat (Gartenbau) Folgendes mit:

Die im Antrag genannte öffentliche Spielfläche befindet sich in der öffentlichen Grünanlage Von-der-Pfordten-Straße/Valpichlerstraße und ist im Bebauungsplan Nr. 1185 als öffentliche Grünfläche mit Spielangeboten festgesetzt. Es handelt sich um eine mit dichtem Baumbestand umstandene asphaltierte Fläche, nordwestlich angrenzend an das Vereinsgelände des SV Laim. Im Norden dieser Fläche schließt sich Wohnbebauung an. Aus Sicht der Stadt- und Grünplanung kann einer Befreiung für die temporäre Nutzung (für die Dauer der Baustelleneinrichtung während des Ausbaus der U5) dieser Fläche als Spielfeld für den SV Laim unter folgenden Bedingungen zugestimmt werden:

- Wenn die Fläche außerhalb der Trainingszeiten des SV Laim weiterhin der Öffentlichkeit zur Nutzung offen steht. Diese öffentliche Fläche ist unter anderem ein wesentlicher Bestandteil für die Versorgung der angrenzenden Wohnquartiere mit öffentlichen Grünflächen. Darüber hinaus wird die Fläche vom dort angesiedelten Jugendzentrum, von den Freeletic Athlet*innen sowie generell als Streetball-Court genutzt.
- Wenn die mobile Flutlichtanlage, die in diesem Zusammenhang aufgestellt werden soll, die Anforderungen an den Artenschutz erfüllt. So sind für die Beleuchtung ausschließlich Natriumdampflampen oder LED-Leuchtmittel ohne UV-Strahlung mit einer warm-weißen Farbtemperatur (< 3.000 Kelvin) zu verwenden. Beim Lampenaufbau und der Lampenform ist eine möglichst wenig insektenschädliche Konstruktionsweise zu wählen (z.B. mittels Ausrichtung, Abschirmung, Reflektoren, Barrieren gegen eindringende Insekten). Insbesondere ist der Abstrahlwinkel auf das notwendige Maß zu beschränken.
- Wenn nachgewiesen wird, dass keine zusätzliche unzumutbare starke Lärmbelastung auf die nördlich angrenzende Wohnbebauung von dieser Nutzung ausgeht

Aus Sicht des Baureferates ist ferner anzumerken, dass im Bereich öffentlicher Grünanlagen prinzipiell keine Nutzungsregelungen und Privilegierungen einzelner Nutzergruppen erfolgen können. Daher ist es nötig, die betreffende Spielfläche temporär an das Referat für Bildung und Sport zu übertragen, damit die Fläche dem SV Laim für den Sportbetrieb zur Verfügung gestellt werden kann.

Wie vom Referat für Stadtplanung und Bauordnung ausgeführt, soll die Sportfläche außerhalb der noch festzulegenden Nutzungszeiten durch den SV Laim öffentlich zugänglich und nutzbar sein. Die Beauftragung an das Baureferat (Gartenbau) und die Finanzierung der erforderlichen Planungen, Gutachten sowie die Umsetzung der Maßnahme muss vor diesem Hintergrund durch das Referat für Bildung und Sport erfolgen.

In diesem Zusammenhang wurden auch weitere Optionen geprüft, um dem SV Laim den Trainings- und Spielbetrieb während des Ausbaus der U5 zu erleichtern. Eine Verlängerung der Spiel- und Trainingszeiten ist aufgrund der hohen Auslastung der Sportanlage nicht möglich. Der SV Laim hat derzeit 18 Fußballmannschaften im Spiel- und Trainingsbetrieb, wodurch die bestehenden Kapazitäten erschöpft sind.



Eine Versetzung der bestehenden Flutlichtanlage zur Verlängerung der Nutzungszeiten ist nach Mitteilung des Baureferates (Hochbau) nicht möglich. Eine Erweiterung der Flutlichtanlage ist nach Einschätzung des Baureferates (Hochbau) ebenfalls nicht zielführend, da die Anbringung zusätzlicher Strahler nicht ausreichend wäre, um das Rasenhauptfeld in einer Weise zu beleuchten, dass ein regulärer Sportbetrieb gewährleistet werden könnte.

Alternativ wird derzeit die Möglichkeit geprüft, inwiefern eine Beleuchtung des Rasenhauptspielfeldes mit Flutlichtmasten an der Längsseite realisiert werden kann, um den Trainingsbetrieb nach Einbruch der Dunkelheit weiterführen zu können. Das Baureferat (Hochbau) hat signalisiert, dass mit dieser Lösung bereits auf anderen Sportanlagen gute Erfahrungen gemacht wurden.

Bezüglich der Optimierung der Rasenqualität steht das Baureferat (Gartenbau) in regelmäßigem Austausch mit dem SV Laim, um sicherzustellen, dass die bestehenden Rasenfelder maximal bespielt werden können.

Um Kenntnisnahme der vorstehenden Ausführungen wird gebeten.
Ich gehe davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

Energieversorgung auf dem Prüfstand IV: Den Weiterbetrieb von Isar II über das Frühjahr 2023 hinaus sichern!

Antrag Stadträte Hans Hammer, Hans-Peter Mehling, Manuel Pretzl und Professor Dr. Hans Theiss (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) vom 12.10.2022

Antwort Clemens Baumgärtner, Referent für Arbeit und Wirtschaft:

Mit Ihrem Antrag bitten Sie, dass die Landeshauptstadt München (LHM) und der Oberbürgermeister als Vertreter des Gesellschafters der Stadtwerke München (SWM) aufgefordert werden, *„sich gegenüber der Bundesregierung für einen Weiterbetrieb des Kernkraftwerks Isar II über das Frühjahr 2023 hinweg einzusetzen, solange bis sich die Energiekrise durch eine alternative Energieversorgung abschwächen lässt und niedrigere Preise dominieren.“*

Da es eine gesetzliche Regelung zu dem im Antrag angesprochenen Anliegen gibt, erlaube ich mir, Ihren Antrag anstelle einer Stadtratsvorlage als Brief zu beantworten.

Wir haben die SWM um Stellungnahme gebeten, die wir Ihnen im Wortlaut wiedergeben dürfen:

„Die Stadtwerke München GmbH (SWM) ist Miteigentümerin in Höhe eines Anteils von 25% am Kernkraftwerk Isar 2 (KKI 2). Die weitere Miteigentümerin mit einem Anteil in Höhe von 75% ist die PreussenElektra GmbH (PEL), eine 100% Tochtergesellschaft der E.ON SE, die auch für die eigenverantwortliche Betriebsführung des KKI 2 insgesamt zuständig ist. Der Ausstieg aus der Kernenergie ist gesetzlich klar geregelt. Das Atomgesetz erlaubt einen Leistungsbetrieb des KKI 2 bis längstens 15.4.2023. Das Atomgesetz fordert weiterhin in §7 (3) für Leistungsreaktoren, deren Berechtigung zum Leistungsbetrieb erloschen ist, diese unverzüglich stillzulegen und abzubauen. Diese Stilllegung und der Abbau der Anlage bedürfen wiederum einer Genehmigung gemäß Atomgesetz. Die erste Stilllegungs- und Abbaugenehmigung für das KKI 2 wurde bereits am 1.7.2019 beantragt und wird für den Jahreswechsel 2023/24 erwartet. Eine parlamentarische Mehrheit für eine kurzfristige Veränderung der gesetzlichen Grundlagen ist nicht gegeben. Somit richten sich für das KKI 2 alle Planungen der Betreiber darauf aus, nach dem Ende des Leistungsbetriebs in den sicheren Nachbetrieb und Rückbau überzugehen. Dazu gehört als vorbereitende Maßnahme auch die sogenannte FSD (full system decontamination).“



Wir bedauern, mit der vorliegenden Zuleitung, die vorgegebene Frist von neun Monaten überschritten zu haben. Maßgeblicher Grund für die Verfahrensdauer ist der Abstimmungsbedarf mit der SWM.

Ich bitte Sie, von den vorstehenden Ausführungen Kenntnis zu nehmen, und hoffe, dass Ihr Antrag zufriedenstellend beantwortet ist und als erledigt gelten darf.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Montag, 13. November 2023

Palästina-Flagge am Münchner Rathaus – Wie reagiert die Stadt?

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Professor Dr. Jörg Hoffmann, Gabriele Neff, Richard Progl und Fritz Roth (FDP BAYERN-PARTEI Stadtratsfraktion)

Maßnahmen gegen Verkehrsrowdies auf Rad- und Fußwegen

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Daniel Stanke, Markus Walbrunn und Iris Wassill (AfD)

Prof. Dr. Jörg Hoffmann
Gabriele Neff
Fritz Roth
Richard Progl



FDP BAYERNPARTEI Stadtratsfraktion

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

13.11.2023

Anfrage
Palästina-Flagge am Münchner Rathaus – Wie reagiert die Stadt?

Am 11. November wurde von Unbekannten, die sich offenbar Zugang zu für Besucher gesperrten Bereichen verschafft haben, eine Palästina-Flagge vom Turm des Münchner Rathauses entrollt.

München steht an der Seite Israels, insbesondere nachdem auch unsere Partnerstadt Be'er Sheva seit dem 7. Oktober von Angriffen betroffen ist. Die Palästina-Flagge an Münchens wichtigstem Wahrzeichen stellt für all unsere Bürgerinnen und Bürger, die sich solidarisch mit dem israelischen Staat und den hier lebenden Jüdinnen und Juden zeigen, einen Schlag ins Gesicht dar.

Wir fragen daher den Oberbürgermeister:

1. Schätzt die Landeshauptstadt die Sicherheitslage in den städtischen Gebäuden und insbesondere im Rathaus im Vergleich zur Zeit vor dem 7. Oktober 2023 als verändert ein?
2. Werden im Zuge aktueller Vorkommnisse die Sicherheitsmaßnahmen in städtischen Gebäuden verschärft?
3. Welche Kontrollen werden am Eingang zum Rathaus und bei der Auffahrt in den Rathaustrurm durchgeführt?
4. Wie war es den Demonstranten möglich, unbemerkt am Sicherheitspersonal vorbei auf den Turm zu kommen?
5. Besteht die Gefahr ähnlicher Handlungen im Rathaus oder anderen städtischen Gebäuden auch in Zukunft?
6. Werden weitere Sicherheitsmaßnahmen erarbeitet, die der aktuellen Lage gerecht werden?

Stadträte: **Prof. Dr. Jörg Hoffmann** (Fraktionsvorsitzender)
Gabriele Neff (stellv. Fraktionsvorsitzende)
Fritz Roth
Richard Progl

Anfrage



Herrn Oberbürgermeister Dieter Reiter
Rathaus
80331 München

München, 10.11.2023

Maßnahmen gegen Verkehrsrowdies auf Rad- und Fußwegen

Mittlerweile zeigt sich, dass Fahrradfahrer und E-Roller-Fahrer zunehmend rücksichtsloser fahren und damit neben Fahrradfahrern auch andere Verkehrsteilnehmer, wie Fußgänger u. a. gefährden und verletzen (<https://www.msn.com/de-de/nachrichten/panorama/schnellfahrer-schubsen-uns-von-der-stra%C3%9Fe-unf%C3%A4lle-zwischen-radfahrern-und-fu%C3%9Fg%C3%A4ngern-nehmen-zu/ar-AA1iw0YF?ocid=entnewsntp&cvid=a836988441954145847e688133e66fb0&ei=94>)

Wenn man den vielen Machbarkeitsstudien und verschiedenen Varianten beim Ausbau des Radwegenetzes glauben darf, legt die Stadt besonders Wert auf die Sicherheit aller Verkehrsteilnehmer. Offensichtlich sind diese Maßnahmen entweder nicht ausreichend oder die breiten Fahrradwege bewirken das Gegenteil und laden gerade dazu ein, noch rücksichtsloser unterwegs zu sein.

Nach einer Volksabstimmung ist im Übrigen in Paris der Verleih von E-Rollern seit 01.09.2023 verboten:

<https://www.golem.de/news/elektroroller-paris-verbietet-e-scooter-verleih-2309-177311.html>

In den Bezirksausschüssen wurden diese Themen ebenfalls mehrfach bereits behandelt so z. B.:

06.10.2021. BA 11

<https://risi.muenchen.de/risi/dokument/v/6854259>

Aus dem Beschluss v. 31.03.2022 hierzu:

(E) + (U) Ergreifung strengerer Kontrollen von E-Tretroller-Fahrenden und Fahrradfahrenden auf der falschen Straßenseite

Verstärkte Kontrollen von Radfahrer*innen und E-Scooter-Fahrer*innen, die auf der falschen Straßenseite fahren (<https://risi.muenchen.de/risi/sitzungsvorlage/detail/6975704?dokument=v7086366>)

29.09.2023, BA 11

<https://risi.muenchen.de/risi/antrag/detail/7828763>

Aus dem Beschluss:

„Die Überwachung des Verkehrs in München wird sowohl vom Polizeipräsidium München, als auch von der Kommunalen Verkehrsüberwachung (KVÜ) im Kreisverwaltungsreferat wahrgenommen. Hierbei kontrolliert die KVÜ 58 der bestehenden Parklizenzgebiete. In den übrigen 13 Parklizenzgebieten sowie im restlichen Stadtgebiet ist das Polizeipräsidium München für diese Kontrollen zuständig.

Das für diese Örtlichkeit zuständige Polizeipräsidium München teilt hierzu Folgendes mit:

„Durch die Polizeibeamten der PI 47 werden regelmäßig Rad- und E-Scooterfahrer, auf-

Anfrage



grund der aufgeführten Problematik, kontrolliert und Fehlverhalten konsequent geahndet.“

Offensichtlich führen die in den Beschlüssen genannten Maßnahmen der zuständigen Behörden nicht zu dem gewünschten Ergebnis.

Der Oberbürgermeister wird gebeten folgende Fragen zu beantworten:

1. Wie viele Unfälle, an denen Fußgänger, Fahrräder und E-Roller beteiligt waren (ohne Beteiligung von PKWs und LKWs!) wurden in den Jahren 2020 bis 2023 registriert? Bitte die Zahlen nach den jeweiligen Kalenderjahren einzeln auflühren.
2. Wie viele von den unter Ziff. 1 genannten Unfällen sind mit Personenschäden einhergegangen? Bitte die Zahlen nach den jeweiligen Kalenderjahren einzeln auflühren.
3. Für wie viele Personen sind diese Unfälle tödlich ausgegangen? Bitte die Zahlen nach den jeweiligen Kalenderjahren einzeln auflühren.
4. In wie vielen Fällen konnten die Unfallverursacher festgestellt und zur Rechenschaft gezogen werden?
5. Wie hoch ist das Durchschnittsalter der Unfallverursacher, insbesondere des Personenkreises mit E-Rollern?
6. Wie lange laufen die Verträge mit den Verleihern noch?
7. Ist eine Verlängerung der Laufzeit geplant?
8. Wie plant die Stadt, noch gezielter gegen Fahrradrowdies vorzugehen, um die übrigen Verkehrsteilnehmer zu schützen?
9. Mit Antrag Nr. 20-26 / A 01918 der AfD vom 20.09.2021 hat die Stadtratsgruppe die Einführung der Kennzeichnungspflicht von Fahrradfahrern gefordert, was u. a. mit der Begründung abgelehnt wurde, dass die Bürokratie Bürger vom Umstieg auf das Fahrrad abhalten könnte. Welche Maßnahmen gedenkt die Stadt einzuführen, um die Aufklärungsquote im Zusammenhang mit der hohen Quote von Fahrerflucht durch die Unfallverursacher, einzudämmen, damit die Geschädigten Schadensersatz und Schmerzensgeld geltend machen können?
10. Kann hierfür mehr Polizei bzw. andere Ordnungskräfte eingesetzt werden?

Initiative:

Iris Wassill
ea. Stadträtin

Markus Walbrunn
ea. Stadtrat

Daniel Stanke
ea. Stadtrat

Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Montag, 13. November 2023

**Gedenken an die Verstorbenen am 23. November 2023:
Gedenkfeier für verstorbene Patient*innen der München
Klinik Schwabing**

Pressemitteilung München Klinik gGmbH

Presseinformation

Gedenken an die Verstorbenen am 23. November 2023:

Gedenkfeier für verstorbene Patient*innen der München Klinik Schwabing

München, 13. November 2023. Jedes Jahr veranstaltet die München Klinik Schwabing eine Gedenkfeier. Den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ist es ein großes Anliegen, gemeinsam mit den Angehörigen der verstorbenen Patientinnen und Patienten zu gedenken.



Religionsvertreter*innen gestaltet und ausgerichtet.

Die Angehörigen der Verstorbenen sowie die Mitarbeitenden treffen sich zu einer interreligiösen Gedenkfeier am **Donnerstag, 23. November 2023, um 16.30 Uhr im Refektorium der München Klinik Schwabing.** Die Feier wird vom Klinischen Ethikkomitee und der Seelsorge unter Beteiligung verschiedener

Geschäftsführung

Pressesprecher
Raphael Diecke

Stellv. Pressesprecherin
Ann Sophie Schlosser

München Klinik
Fritz-Erler-Straße 30
81737 München

T 089 452279-492
F 089 452279-749

presse@muenchen-klinik.de

muenchen-klinik.de

Die [München Klinik](#) ist mit Kliniken in Bogenhausen, Harlaching, Neuperlach, Schwabing und Europas größter Hautklinik in der Thalkirchner Straße Deutschlands zweitgrößte kommunale Klinik und der größte und wichtigste Gesundheitsversorger der Landeshauptstadt München. Die München Klinik bietet als starker Klinikverbund Diagnostik und Therapie für alle Erkrankungen in München und im Umland und genießt deutschlandweit einen ausgezeichneten Ruf – mit innovativer und hoch spezialisierter Medizin und Pflege und gleichzeitig als erster Ansprechpartner für die medizinische Grundversorgung. Rund 135 000 Menschen lassen sich hier im Schnitt pro Jahr stationär und teilstationär behandeln. Mit jährlich über 6000 Geburten kommen hier deutschlandweit die meisten Babys zur Welt. Auch in der Notfallmedizin ist die München Klinik die Nummer 1 der Stadt: Bis zu 160 000 Menschen werden jedes Jahr in den vier Notfallzentren aufgenommen – das entspricht rund einem Drittel aller Notfälle der Landeshauptstadt. Die Kliniken sind entweder Lehrkrankenhaus der Ludwig-Maximilians-Universität oder der Technischen Universität München. Die hauseigene Pflege-Akademie ist mit rund 500 Ausbildungsplätzen die größte Bildungseinrichtung im Pflegebereich in Bayern. Als gemeinnütziger Verbund finden in der München Klinik Daseinsvorsorge und herausragende Medizin zusammen und stellen das Gemeinwohl in den Vordergrund: Über die medizinisch-pflegerische Versorgung hinaus gibt es großen Bedarf, der vom Gesundheitssystem nicht refinanziert wird – wie etwa das Spielzimmer für Geschwisterkinder. Und auch die Mitarbeitenden aus Medizin und Pflege, die sich mit ihrer täglichen Arbeit für die Gesundheitsversorgung Münchens einsetzen, können von Zuwendungen in Form von [Spenden](#) profitieren – beispielsweise durch die Finanzierung von zusätzlicher Ausstattung, Erholungsmöglichkeiten und Fortbildungen. Dafür zählt jeder Euro.